

14.6 Initialen erstellen

CS5.5: Die gute Nachricht in diesem Fall zuerst: CS5.5-User brauchen gar nichts zu tun. Initialen werden automatisch von InDesign richtig ins ePub exportiert. Leider vergibt InDesign selbstständig eine CSS-Klasse, die nicht sehr aussagekräftig ist. Sie finden die CSS-Klasse für das Initial i.d.R. unter »char-style-override-1« wieder.

1) Geschichte der Entwicklung

Das Katana ging im 15. Jahrhundert aus dem Tachi 太刀 (*langes Schwert*) hervor und wurde ab Ende des 14. Jahrhunderts (frühe Muromachi-Zeit) traditionell von japanischen Samurai verwendet, vor allem in Kombination (Daishō 大小, *groß-klein*) mit dem kurzen Wakizashi 脇指 (*shōtō* 小刀, *kleines Schwert*). Es besitzt große Ähnlichkeit mit dem früher entstandenen chinesischem Miao Dao. Unverwechselbar macht eine echte japanische Klinge die durch spezielle Schmiede- bzw. Härtetechniken erzeugte Härtezone (Hamon 刃文) und (im Koshirae 拵え) der üblicherweise mit

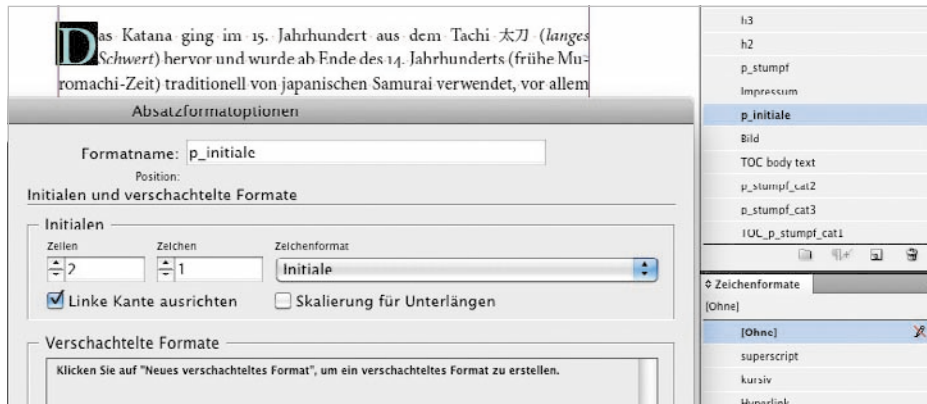
```
Entwicklung</h1>
18
19 <p><span class="char-style-override-1">D</span>as
    Katana ging im 15. Jahrhundert aus dem Tachi <span
    class="japanisch sgc-1" xml:lang="de-DE">太刀</span> (<span
    class="italic">langes Schwert</span>) hervor und wurde ab
    Ende des 14. Jahrhunderts (frühe Muromachi-Zeit)
```

Kleiner Schönheitsfehler in CS5.5: Die Klasse für das Initial wird von InDesign nicht aussagekräftig benannt.

CS5: Bei Versionen vor CS5.5 ignoriert InDesign alle Einstellungen für das Initial. Aber die Klasse wird mit ins CSS übernommen. Um eine Nachbearbeitung kommt man also nicht herum.

Voraussetzung dafür, damit die CSS-Klasse ins ePub exportiert wird, ist, dass wie immer alles akribisch mit Formaten ausgezeichnet wurde. Allerdings reicht das in diesem Fall nicht. Auch wenn ein Absatzformat für den Absatz erstellt und mit einem

Zeichenformat das Aussehen des Initials festgelegt wurde, zeigt InDesign trotzdem im Zeichenformate-Bedienfeld das ausgewählte Zeichenformat nicht an. Das ist eine Besonderheit von InDesign: Es weist das Zeichenformat nicht direkt zu, weiß aber intern durch das Absatzformat, dass es anzuwenden ist.



Erstellung des Initials durch Zuweisung des entsprechenden Zeichenformates im Absatzformat

Sie müssen InDesign also noch einmal explizit sagen, dass es sich um ein Initial handelt, indem Sie es im Text auswählen und dann im Zeichenformate-Bedienfeld einmal auf das Format klicken. Fortan wird eine Klasse für das Initial exportiert und Sie finden Ihr Zeichenformat in der CSS-Datei wieder. Das sieht dann in etwa so aus:

```
span.initiale {
    font-weight: normal;
    font-style: normal;
    color: #b30000;
    font-family: "Minion Pro";
    font-size: 0.88em;
    line-height: 1.33em;
    text-decoration: none;
    font-variant: normal;
}
```

Die Farbe wurde schon mit auf den Weg gegeben. Der Rest der Eigenschaften wirkt sich nicht direkt auf das Aussehen aus. Verändern Sie zuerst die `font-size`, z.B. auf 3 em. Die E-Reader sind so in der Lage, die Schrift proportional zu vergrößern. Stellen Sie z.B. bei iBooks den Schriftgrad etwas größer, wächst das Initial proportional mit. Um die richtige Größe für `font-size` herauszufinden, müssen Sie etwas experimentieren; es hängt auch von Ihren typografischen Vorstellungen ab.

Die nächste Eigenschaft müssen Sie von Hand hinzufügen. Und zwar handelt es sich hier um `float: left`; Dadurch wird das Initial in den Absatz integriert und steht nicht mehr oben heraus.

Um anschließend die richtige Position für das Initial zu finden, müssen Sie mit den Eigenschaften `margin-top`, `margin-left`, `margin-right` und `margin-bottom` herumspielen. Diese werden auch in »em« definiert und beschreiben die Abstände oben vom Initial (top), links (left), rechts (right) und unter dem Initial (bottom). Auch hier müssen Sie experimentieren, um die richtigen Werte herauszufinden. Für das folgende Beispiel wurden z.B. diese Werte verwendet:

```
span.initial {
  font-weight: normal;
  font-style: normal;
  color: #b30000;
  font-family: "Minion Pro";
  font-size: 2.5em;
  float: left;
  margin-top: 0.05em;
  margin-right: 0.05em;
  line-height: 1em;
  text-decoration: none;
  font-variant: normal;
}
```

1) Geschichte der Entwicklung

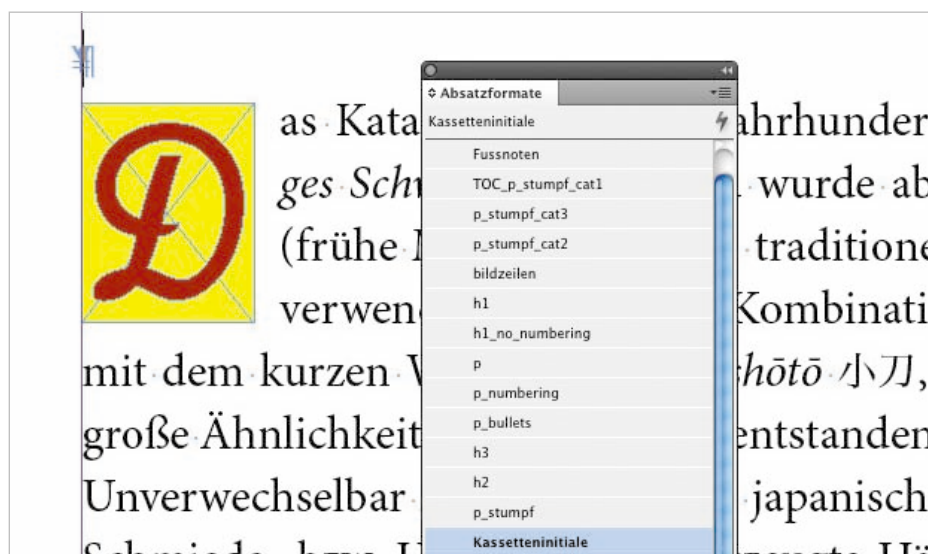
Das Katana ging im 15. Jahrhundert aus dem Tachi 太刀 (*langes Schwert*) hervor und wurde ab Ende des 14. Jahrhunderts (frühe Muromachi-Zeit) traditionell von japanischen Samurai verwendet, vor allem in Kombination (Daishō 大小, *groß-klein*) mit dem kurzen Wakizashi 脇指 (*shōtō* 小刀, *kleines Schwert*). Es besitzt große Ähnlichkeit mit dem früher entstandenen

Initiale, nachdem der CSS-Code erweitert wurde

Bilder als Initialen

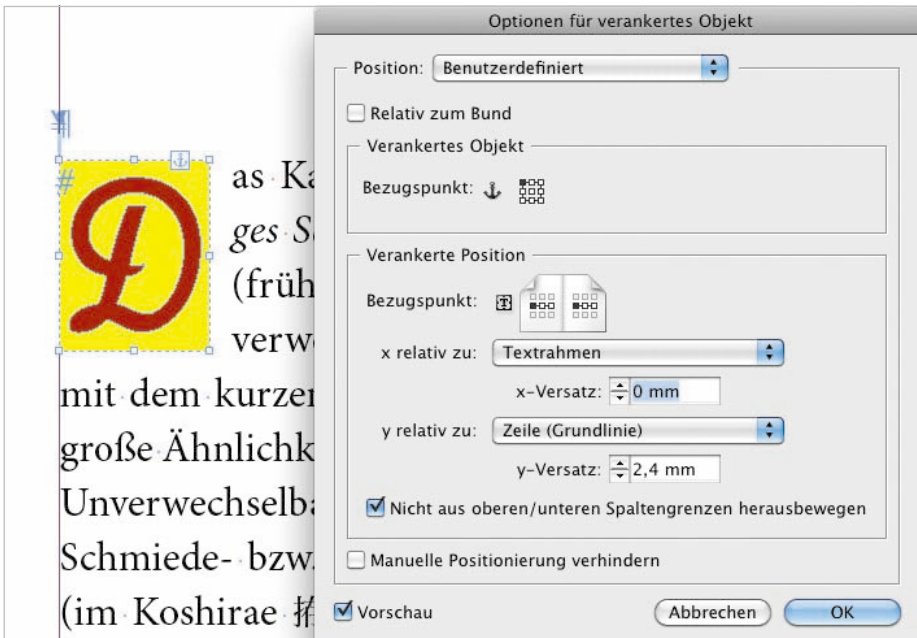
Vielleicht möchten Sie auch ausgefallener Initialen für Ihr E-Book gestalten und nicht die o815-Version nehmen? Dann gibt es auch die Möglichkeit, ein Bild als Initialen zu benutzen. Die Darstellung bei den verschiedenen E-Readern kann allerdings sehr unterschiedlich sein. Das Arbeiten mit Initialen, die rein aus Schrift bestehen, bringt deutlich konsistentere Ergebnisse. Das Bild muss für diesen Vorgang im Text verankert und nachher umflossen werden (sehen Sie dazu auch das Kapitel 5.7, S. 93).

Die Vorgehensweise ist für CS5 wie für CS5.5 die gleiche: Kopieren Sie das Bild, das Sie benutzen möchten, in die Zwischenablage und fügen Sie dann vor dem Absatz, wo die Initialen erscheinen soll, einen neuen Absatz ein. Fügen Sie dort die kopierte Grafik ein und erstellen Sie für diesen Absatz ein neues Absatzformat, z.B. mit dem Namen »kassetteninitiale«.



Die Initialen mit dem gelben Kasten wurde vektorisiert, gruppiert und dann in einen neuen Absatz oberhalb eingefügt.

Dem Absatz wird das neue Absatzformat »kassetteninitiale« zugewiesen. Anschließend können Sie die Position des Kassetteninitials mit Hilfe der Optionen für verankerte Objekte steuern (Menü *Objekt* → *Verankertes Objekt* → *Optionen*). Das hat aber keine Auswirkungen auf den ePub-Export, sondern ist nur für Ihre bessere Übersicht im InDesign-Dokument relevant.



Die Initiale kann durch die *Optionen für verankertes Objekt* positioniert werden.

Wenn Sie das exportierte ePub im Editor oder Reader öffnen, sehen Sie erst mal genau das, was wir definiert haben, nämlich einen eigenen Absatz mit dem Initial und im nächsten Absatz den nachfolgenden Text. Wir müssen also noch manuell den CSS-Code verändern, damit die Kassetteninitiale integriert wird. Das Initial wurde als Bild exportiert und in den Ordner »Images« exportiert.

1) Geschichte der Entwicklung



as Katana ging im 15. Jahrhundert aus dem Tachi 太刀 (*langes Schwert*) hervor und wurde ab Ende des 14. Jahrhunderts (frühe Muromachi-Zeit) traditionell von japanischen Samurai verwendet, vor allem in Kombination (Daishō 大小, *groß-klein*) mit dem kurzen Wakizashi 脇指 (*shōtō* 小刀, *kleines Schwert*). Es besitzt große Ähnlichkeit

Im Editor ist die Initiale zunächst noch nicht in den Absatz integriert.

Wechseln Sie also in die CSS-Datei und suchen Sie die vorher definierte Klasse `kassetteninitiale`. Fügen Sie die Eigenschaft `float: left;` hinzu, um die Initiale in den Absatz zu integrieren. Mit den Eigenschaften `margin-right`, `margin-left`, `margin-top` und `margin-bottom` können Sie die Abstände des Initials zum Text bestimmen. Oder aber einfach durch `margin: 0.2em 0.5em 0em 0em;` – in CSS auch »Shorthand-Property« genannt –, wobei wir im Uhrzeigersinn drehen: Abstand oben, rechts, unten und links. Nutzen Sie auch hier wieder `em`-Werte, um bei einer proportionalen Vergrößerung/Verkleinerung die Abstände zu wahren. Verschiedene Eigenschaften sind eigentlich unnötig, da die Grafik ja ein Bild ist. Also könnte man die Eigenschaften, die wie `fontstyle` oder `fontweight` mit Schrift zu tun haben, entfernen, um den Code sauber zu halten.

```
p.kassetteninitiale {
  font-weight: normal;
  font-style: normal;
  text-decoration: none;
  font-variant: normal;
  line-height: 0;
  text-align: left;
  color: #000000;
  text-indent: 0px;
  margin-right: 0.5em;
  margin-top: 0.2em;
  margin-bottom: 0em;
  float: left;
}
```

1) Geschichte der Entwicklung



Das Katana ging im 15. Jahrhundert aus dem Tachi 太刀 (*langes Schwert*) hervor und wurde ab Ende des 14. Jahrhunderts (frühe Muromachi-Zeit) traditionell von japanischen Samurai verwendet, vor allem in Kombination (Daishō 大小, *groß-klein*) mit dem kurzen Wakizashi 脇指 (*shōtō* 小刀, *kleines Schwert*). Es besitzt große Ähnlichkeit mit dem früher entstandenen chinesischen Miao Dao. Unverwechselbar macht eine echte japanische Klinge die durch

Das Resultat in Sigil